



Niederschrift

7. Sitzung des Orsrates Großrosseln

Sitzungstermin:	Dienstag, 12.05.2020
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	19:25 Uhr
Ort, Raum:	Rosseltalhalle, Emmersweilerstraße 7, 66352 Großrosseln

Anwesend

Vorsitz

CDU
Schuler, Manfred

Mitglieder

CDU
Deutschmann, Erik
Kursatz, Rudolf
Reichert, Horst
Wagner, Norbert

SPD
Herber, Beate
Reichert, Wendelin
Schneider, Sandy
Speicher, Ludwig

Die Linke
Pfortner, Stephan

Verwaltung

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Tagesordnung
2. Verpflichtung eines Ortsratsmitgliedes 2019-2024/121
3. Annahme der Niederschrift der Sitzung vom 11.02.2020
4. Machbarkeitsstudie Umbau und Erweiterung ehemalige Grundschule Großrosseln zur KITA 2019-2024/117
5. Kirmes 2020
6. Mitteilungen und Anfragen
- 6.1. Information zur Bürgerwerkstatt

Nichtöffentlicher Teil

7. Antrag auf Errichtung eines PKW-Stellplatzes in Großrosseln 2019-2024/116
8. Mitteilungen und Anfragen

Protokoll

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Tagesordnung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, stellt die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest. Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

2. Verpflichtung eines Ortsratsmitgliedes

2019-2024/121

Das Ortsratsmitglied Yves Wenner hat sein Amt mit Schreiben vom 30.03.2020 niedergelegt und scheidet demnach aus dem Ortsrat Großrosseln aus. Der Gemeindevwahlausschuss hat in seiner Sitzung am 27.05.2019 Herrn Rudolf Kursatz, An der Kaisereiche 11, 66352 Großrosseln als Nachfolger festgestellt.

Gemäß §§ 74 Nr. 3 in Verbindung mit 33 Abs. 2 KSVG sind die Ortsratsmitglieder vor ihrem Amtsantritt vom Bürgermeister durch Handschlag zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Ausübung ihres Amtes und zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

Der Bürgermeister liest die Verpflichtungserklärung vor und verpflichtet Herr Rudolf Kursatz per Handschlag.

3. Annahme der Niederschrift der Sitzung vom 11.02.2020

Die Niederschrift wurde jedem Mitglied zugestellt. Es werden keine Einwände erhoben.

Beschluss:

Die Niederschrift vom 11.02.2020 wird in der vorgelegten Form und Fassung zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
9	0	1

4. Machbarkeitsstudie Umbau und Erweiterung ehemalige Grundschule Großrosseln zur KITA

2019-2024/117

Im Rahmen der Grundlagenermittlung bzw. Standortermittlung zum geplanten Neubau einer Kindertagesstätte wurde durch die Verwaltung der Vorschlag zur Umnutzung des ehemaligen Schulgebäudes (ehemalige Grundschule) zur Kindertagesstätte den entsprechenden Gremien vorgelegt.

Mit Beschluss des Orsrates Großrosseln vom 06.11.2019 sowie des Planungs,- Bau-, Umweltschutz- und Naturschutzausschusses vom 30.10.2019 wurde der Beauftragung einer Machbarkeitsstudie durch das Architekturbüro Niedenzu + Korczak zugestimmt.

Die Machbarkeitsstudie liegt als Vorplanungsergebnis der Verwaltung vor und soll den Gremien der Gemeinde, zwecks Entscheidungsfindung zur weiteren Vorgehensweise hinsichtlich der eventuell einzuleitenden Planungs- und Abstimmungsschritte, vorgestellt werden.

Die vorliegende Machbarkeitsstudie wurde im Vorfeld auf der Arbeitsebene mit Vertretern der zuständigen Fördergeber und der KITA zur grundsätzlichen Prüfung der Durchführbarkeit bzw. eventuellen Förderfähigkeit, verbunden mit den Vorgaben zur räumlichen Gestaltung, beraten.

Aus Sicht der KITA und der Fördergeber wurden die vorliegenden Planungen hinsichtlich des Konzeptes und Gestaltung zum jetzigen Planungsstand positiv bewertet.

Die vorgelegten Vorentwurfsplanungen werden nach eventueller Zustimmung durch die Gremien den Fördergebern zur Abstimmung der weiteren Vorgehensweise vorgelegt.

Die weitere Vorstellung der Machbarkeitsstudie erfolgt in der jeweiligen Sitzung.

Der Bürgermeister erläutert die Vorgehensweise. Er erklärt noch einmal den Sachverhalt zu den einzelnen Gebäuden (Pfarrheim, jetziger Kindergarten, ehemaliges Schulgebäude). Er sagt, dass für alle jetzt im ehemaligen Schulgebäude untergebrachten Vereine eine Lösung gefunden wird. In der Bauphase ist natürlich mit Einschränkungen zu rechnen. Aber darüber wird dann gesprochen. Des Weiteren kommt er auf die Kosten zu sprechen. Die Kosten für einen Neubau betragen ca. 6,6 Mio. Euro, beim Umbau der alten Schule sind ca. 4,5 Mio. Euro veranschlagt. Außerdem ist mittlerweile von 7 Kindergartengruppen auszugehen. Im Neubau (Pfarrheim) können nur 6 Gruppen untergebracht werden.

Danach erklärt Frau Niedenzu anhand der Skizzen die Machbarkeitsstudie.

Herr Reimsbach erklärt die Parkplatzsituation um das ehemalige Schulgebäude. Die jetzige, von den Bediensteten des Rathauses genutzte Parkfläche, steht dann für die Eltern, die ihre Kinder bringen oder abholen, zur Verfügung. Die Bediensteten müssen vor dem Klostergebäude parken.

Herr Prior fragt nach, ob der Aufzug der angebaut wird, für große Rollstühle geeignet ist. Herr Reimsbach antwortet, dass beim Bauen auf barrierefreien Zugang geachtet werden muss und der Aufzug sicherlich der Norm entspricht.

Der Bürgermeister weißt nochmals darauf hin, dass es sich bisher nur um die Machbarkeitsstudie handelt, man ist noch nicht in der Planungsphase.

Herr Speicher (SPD) fragt erneut wie es mit den Parkplätzen ist, ob die Vereine während der Umbauphase Räumlichkeiten haben, ob für den Anbau am ehemaligen Schulgebäude ein Bodengutachten erstellt wurde, ob Fördergelder beantragt wurden, wenn ja wo und mit welchem Betrag zu rechnen ist, ob er den Schriftverkehr mit den Fördergebern einsehen kann und ob es immer noch möglich ist, den Neubau an der Stelle des ehemaligen Pfarrheims zu machen.

Der Bürgermeister und Herr Reimsbach beantworten alle Fragen des Herrn Speicher.

Der Vorsitzende erklärt, dass beim Neubau an der Stelle Pfarrheim die Fläche des Bouleclubs wegfallen würde.

Herr Reimsbach sagt, dass bei einem Neubau ca. 800 m² zur Verfügung stehen, bei einem Umbau kommt man auf eine Fläche von 1400 – 1500 m², da die Spielfläche des jetzigen Kindergartens mitgenutzt werden kann.

Frau Herber (SPD) weist nochmals darauf hin, dass es beim Aufzug wichtig ist, auf die Größe zu achten. Rollstühle in jeder Größe müssen transportiert werden können.

Herr Wendelin Reichert (SPD) erfragt, wie es sich mit der Stützmauer zur Ludweilerstraße verhält. Herr Reimsbach sagt, dass diese Mauer bleibt, aber natürlich abgesichert wird.

Herr Wollscheid (CDU) fragt nach, wie es mit der energetischen Versorgung sein wird. Herr Reimsbach antwortet, dass das Gebäude bereits jetzt mit Fernwärme versorgt wird und sich daran auch nicht ändert.

Beschluss:

Der Machbarkeitsstudie wird in der vorgelegten Form zugestimmt. Die weiteren Verfahrens- und Planungsschritte sind einzuleiten.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
6	0	4

5. Kirmes 2020

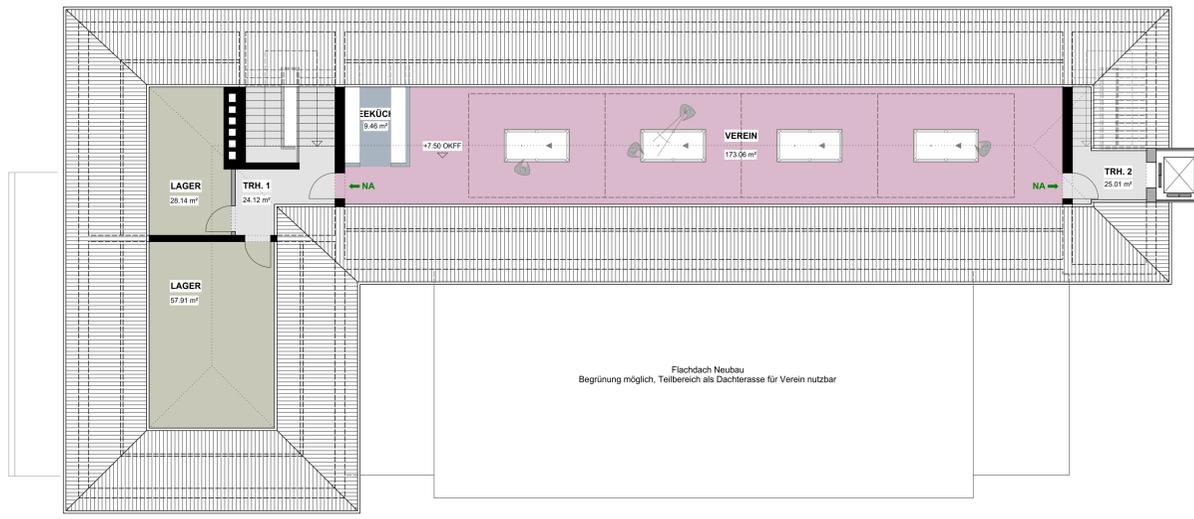
Über diesen Tagesordnungspunkt wird bei einer späteren Sitzung beraten.

6. Mitteilungen und Anfragen

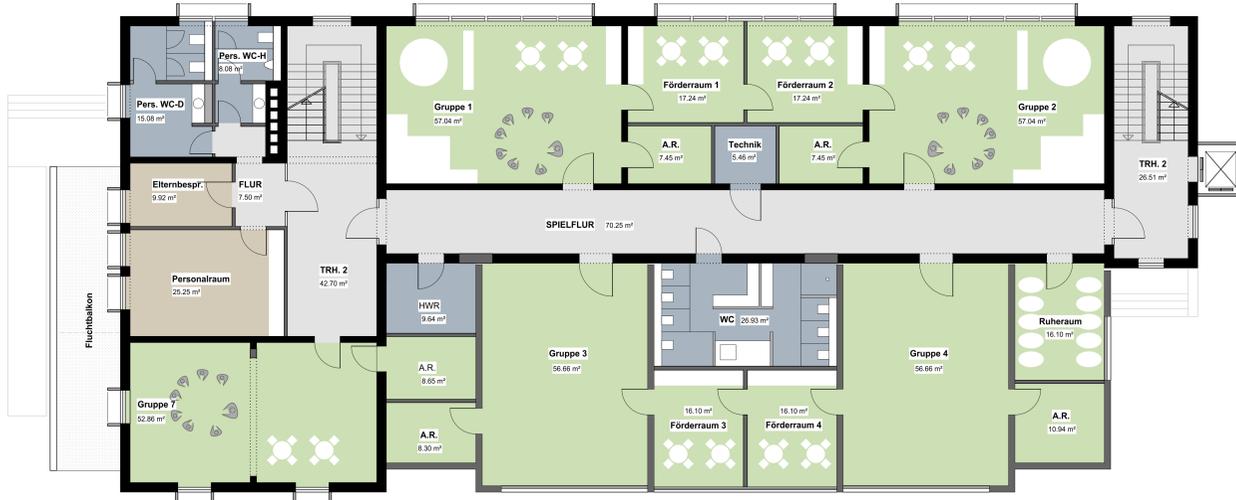
6.1. Information zur Bürgerwerkstatt

Herr Speicher (SPD) berichtet über die Arbeit der Bürgerwerkstatt und sagt, dass es mit den Arbeiten am Ortseingang Ludweilerstraße weiter geht, sobald sich die Coronasituation entschärft.

Der Vorsitzende schließt um 19.10 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.



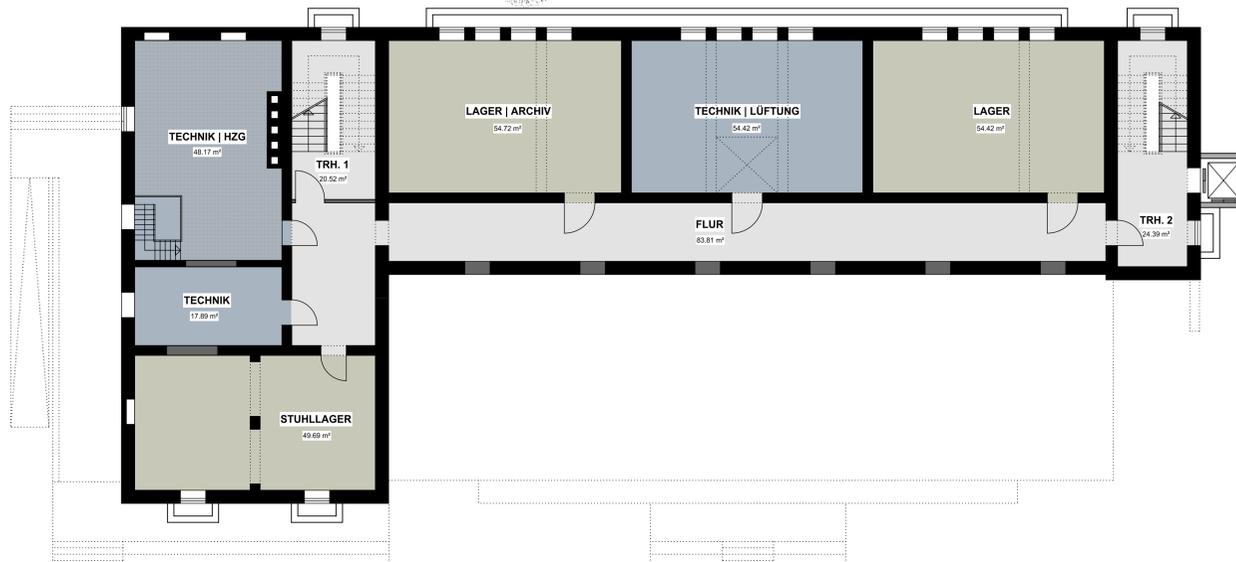
Dachgeschoss M 1:100



1.Obergeschoss M 1:100



Erdgeschoss M 1:100



Kellergeschoss M 1:100



Perspektive 1



Perspektive 2



Perspektive 3

Bei der ehemaligen Schule in Großrosseln handelt es sich um einen 4-geschossigen, in Massivbauweise erstellten, L-förmigen Baukörper mit Walmdach. Das Bestandsgebäude soll zu einer 6-gruppigen Kindertagesstätte umgebaut werden. Grundanforderung für die Umnutzung ist eine rollstuhlgerechte Erschließung, barrierefreie Nutzung des Bauwerkes, die Umsetzung aller aktuell gültigen Vorgaben der EnEV sowie des Brandschutzes. Im Zuge der Umnutzung sollen auch die Feuchteschäden im Kellergeschoss von außen und innen saniert werden.

Um das geforderte Raumprogramm der Kita umsetzen zu können werden ein zweigeschossiger Anbau im Hofbereich, angrenzend zum bestehenden Flur, und ein eingeschossiger Anbau im Eingangsbereich gestellt. Die Fassade des Bestandes wird so umgestaltet, dass das Gebäude als Kita wahrgenommen wird.

Die Vereinsnutzung mit Lager befindet sich im Dachgeschoss und wird über das rückwärtige Treppenhaus extern erschlossen.

Das Außengelände wird mit dem bestehenden Außengelände der derzeitigen Kita verbunden und entsprechend umgestaltet. Ausreichend Parkfläche befindet sich vor der Kita, die Mitarbeiter parken hinter dieser.